

„Völkerwanderung“ von Badenern und Pfälzern

Schirmherr Guido Wolf lobt die vom Muggenstürmer Udo Heidt organisierte Veranstaltungsreihe „Baden schaut über den Rhein“

Von Rainer Wollenschneider

Rastatt/Speyer – Für die Besucher des 15. Konzerts in der Reihe „Baden schaut über den Rhein“ im Kaiser- und Mariendom zu Speyer wurden es eineinhalb Stunden, die ob der gebotenen Qualität noch lange nachwirken. Der Muggenstürmer Organisator Udo Heidt hatte wieder ganze Arbeit geleistet und das, was Organist Holger Becker an der Chororgel und der Rastatter Orchesterleiter Markus Mauderer mit dem Musikverein Pfaffenrot für ein über 1 500-köpfiges Publikum zu bieten hatten, war aller Ehren wert.

Viel Prominenz fand sich im Publikum und der Vorsitzende des Dombauvereins Speyer, Dr. Gottfried Jung, bezeichnete das ehrenamtliche Engagement Heidts als „Sonderfall“, was die Initiative zu Spenden für die Erhaltung des Weltkulturerbes betrifft. „Er hat ein Herz für den Dom und die Musik“, stellte Jung fest. „Auch ein Schwabe blickt bei diesem großen Ereignis über den Rhein“, sagte der Schirmherr, Minister Guido Wolf. Auch er lobte die Initiative von Heidt, der durch die Dom-Konzerte „eine Völkerwanderung“ von Badenern



Udo Heidt, Holger Becker und Markus Mauderer präsentieren „Baden schaut über den Rhein“ im Speyerer Dom.

Foto: rw

und Pfälzern ausgelöst habe. Was das Programm der 140 Sänger der Männerchöre „Hanauer Land“ unter der Leitung von Willi Kammerer und Markus Mauderer mit seinen 80

Musikern betrifft, so bewegte man sich auf höchstem musikalischen Niveau. Man bot durchweg sakrale Musik bei beeindruckender Akustik mit überraschendem Nachhall.

Gerne hätte Holger Becker sein Können an der großen Domorgel demonstriert, aber auch an der Chororgel zeigte er, dass er alle Register ziehen kann. Barocken Glanz brachte

er in die romanischen Mauern mit „A Trumpet Minuet“ und der „Festival Fanfare“ von Christopher Tambling. Ein Erlebnis auch, wie Holger Becker mit allen Akteuren und den

Besuchern „Lobe den Herrn“ begleitete.

Es war mehrfach zu spüren, dass es sich der Rastatter Orchesterleiter Markus Mauderer dem Anlass entsprechend nicht einfach machen wollte. Mit anspruchsvoller Literatur und vielen jungen Akteuren servierte er die hohe Schule der sakralen Musik. Der Bogen reichte von schwerer, voluminös gipfelnder Literatur wie bei „Lux Aurumque“ über die „Enigma Variations“ bis hin zur punktenden Hymne auf höchstem Niveau, „Alleluia Laudeamus Te“, von Alfred Reed. Gelungen auch der Wechsel zu den Männerchören Hanauerland, die bei zwei Stücken für schmückende musikalische Höhen die Sopran- und Altstimmen von 14 Sängerinnen abriefen. Daneben waren „La Vergine“ von Guiseppe Verdi und „Ave Maria, Glöcklein“ von Franz Xaver Engelhart echte Höhepunkte. In der Klangwelt des Speyerer Doms fühlte man sich auch zwischendurch bei dieser geballten Kraft von Sängerstimmen mit diesem Volumen in die Welt russischer Kirchenchöre versetzt.

Nach diesem erneuten Erfolg der Konzertreihe hat Udo Heidt schon das Konzert 2019 im Hinterkopf.